



Nachrichten

Sektion Stuttgart

DES DEUTSCHEN U. OESTERREICHISCHEN ALPEN - VEREINS E.V.

Schriftleitung: Oskar Späth, Stuttgart, Wagenburgtr. 48. Anzeigenann.: Gg. Gonfer, Stuttgart, Urbanstraße 75. Verlag: Sektion Stuttgart d. Deutschen u. Oesterr. Alpenvereins E. V. Stuttgart, Geschäftsfelle: Friedrichsstr. 54IV. Geschäftsfunden: Montag und Donnerstag, 5.30 bis 7.30 Uhr abends. Postcheckkonto Stuttgart Nr. 25202.

7. Jahrgang

Nr. 2

März 1933

Amtliche Nachrichten.

Wegen der Wahl am 5. März fällt die auf diesen Tag festgesetzte Wanderung aus und wird auf Sonntag, den 12. März verschoben.

Donnerstag, 9. März 1933, abends 8 Uhr, Lichtbildervortrag im großen Saal des Bürgermuseums von Walter Stöber Pforzheim: „Mein Berg“

Biefschhorn 1. Begehung der Nordwestflanke und des Südostgrates.

Eintrittspreis für Mitglieder Mk. —.30. Vorverkauf findet nicht statt, wir raten deshalb im Interesse eines guten Platzes und in Anbetracht des großen Besuches mit dem für diesen Abend zu rechnen ist, rechtzeitig zu kommen.

Sonntag, 12. März 1933, Wanderung: Degerloch—Birkach—Hohenheim—Plieningen—Echterdingen—Leinfelden—Oberaiden—Rohrer Höhe—Vaihingen. Marschzeit 5 Stunden. Führer Schempp.



Sonntag, 2. April 1933, Wanderung: Fellbach—Schmiden—Öffingen—Hohenacker—Bittenfeld—Siegelhausen—Lemberg—Marbach. Marschzeit 5 1/2 Stunden.
Führer Kümmel.

Donnerstag, 6. April 1933, Lichtbildervortrag: Silberburg. „Aus großen Wänden“ (Wabmann Oftwand, Hoher Göll Westwand, Trichterweg). Mitglied Gonfer.

Donnerstag, 4. Mai 1933, Lichtbildervortrag: Silberburg. „In schwerem Fels“ (Civetta—Nordwestwand, Fleischbank—Südostwand—Schüffelkar—Südwand u. andere). Mitglied Karl Deeg.

Sonntag, 7. Mai 1933, Kletterfschule Felfengärten. Wanderung für Nichtkletternde: Bietigheim—Hufarenhof—Mundelsheim—Oltmarsheim—Felfengärten—Befigheim. Marschzeit 4 1/2 Stunden. Führer Dr. E. Belz.

Pfingsten 1933.

2 1/2 tägige Gebirgswanderung. Fahrt nach Reutte (Übernachten).

1. Tag: Reutte—Rinnen—Thaneller—Bichelbach (Übernachten).
2. Tag: Bichelbach—Plansee—Reutte.

Reutlinger Alb 2 tägige.

1. Tag: Fahrt nach Honau—Lichtenstein—Haidkapelle—Karlshöhle—Udingen—Kirchberg—Genkingen (Übernachten). Marschzeit 5 1/2 Stunden.
2. Tag: Genkingen—Bolberg—Roßberg—Gönningen—Stöffelberg—Barmkapf—Gielsberg—Wackerstein—Schönberg—Wanne—Pfullingen. Marschzeit 6 1/2 Stunden. Führer Wagner.

Beitrags-Einzug.

Bis zum 31. März hat die Sektion mit dem Hauptausfchuf abzurechnen. Wir erfuchen deshalb die Mitglieder, die den Jahresbeitrag 1933 noch nicht bezahlt haben, fpätelfens in den elften Tagen des Monats April denfelben entweder durch Überweifung auf unfer Pofffcheckkonto 25202 oder durch Barzahlung auf der Gefchäftsstelle zur Begleichung zu bringen.

Neuaufnahmen.

Lfd. Nr.	Name	Beruf	Anfchrift
1.	Beck, Erna	Kontoriffin	U'türkheim, Weingarten 15
2.	Befemer, Alfred	Schneidermeister	U'türkheim, Langelftr. 59
3.	Blumenstein, Hans	Kaufmann	Augulfenlftr. 60
4.	Deeg, Ernft	Maler	Buchenlftr. 10
5.	Dr. Freisburger, Hans	Arzt	Marienhofpital
6.	Fuchs, Wilhelm	Oberleufnant	Ludwigsburg, Aldingerlftr. 12
7.	Gugau, Maria	Schülerin	Azenberglftr. 62
8.	Hummel, Erwin	Lehrer	Feuerbach, Neufferlftr. 27
9.	Kerner, Anne	Kanzleigehilfin	Rümelinlftr. 35
10.	Killguß, Eugen	El. Monteur	Florianlftr. 16
11.	Killinger, Heinrich	Kaufmann	Feuerbach, Bismarklftr. 103
12.	Locher, Rudolf	Kaufmann	Rofenberglftr. 54
13.	Luipold, Emilie	Haustochter	Eßlingen a. N., Kupferlftr. 1
14.	Schaff, Hermann	Kaufmann	Cannlfatt, Freiligrathlftr. 33
15.	Schindele, Karl	Ingenieur	Zuffenhausen, Siegelberg
16.	Schmauk, Gultav	Weingärtner	U'türkheim, Gartenlftr. 30
17.	Schleehauf, Gertrud	Haustochter	Taubenlftr. 26
18.	Schleehauf, Klara	Haustochter	Taubenlftr. 26
19.	Heyde, Rosmarie	Schülerin	Bad Boll, Göppingen Land

Jahrbücher 1931.

Wir haben noch eine Anzahl Jahrbücher 1931 zu einem verbilligten Preis hereinbekommen, die wir unseren Mitgliedern zum ermäßigten Preis zur Verfügung stellen. Die Jahrbücher sind auf der Geschäftsstelle erhältlich.

Fahrrad-Triptiks. Diejenigen Mitglieder welche sich durch die Sektion Fahrrad-Triptiks ausstellen ließen werden gebeten, vor deren Ablauf dieselben auf der Geschäftsstelle abzuliefern, da bei nicht rechtzeitiger Rückgabe eine Konventionalstrafe vom Deutschen Touring-Club erhoben wird.



Ab 28. März 1933 befindet sich unsere Geschäftsstelle im Bürgermuseum. Langelstraße 4 B. Erdgeschoß.
Fernsprecher Nummer 23578

Geschäftsstunden: Dienstags und Freitags von 17—20 Uhr. In dringenden Fällen steht der Geschäftsführer Mitglied Däuble täglich auch während der üblichen Bürozeiten zur Verfügung.

Buchbesprechung.

In den letzten Wochen erschien in hübscher Buchform der 22. Jahresbericht der Sektion Bayerland (Vereinsjahr 1928 bis einschl. 1931). Um nur einiges aus der Fülle des Inhalts herauszugreifen, seien die Berichte über: die Auslandsbergfahrten, die alpine Tätigkeit der Mitglieder, die Gründung einer Altherrenschaft usw., erwähnt.

„Ski-Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“. Die im steilen Aufstieg begriffene Skiläuferische Betätigung bedingte die Herausgabe eines Nachschlagewerkchens, das alles Wissenswerte in gedrängter Form enthält, insbesondere alles das, was über den Rahmen rein sportlicher Betätigung (Skirennen, Skispringen usw.) hinausgeht. Das soeben zur Ausgabe gelangte Ski-Taschenbuch ist von Dr. v. Schmidt-Wellenburg redigiert. Es bringt vor allem eine Liste sämtlicher 588 Alpenvereinshäuser und der übrigen Schutzhütten mit allen nötigen Angaben für Winterbesucher. Das neue Ski-Taschenbuch erscheint im Einvernehmen mit dem Hauptauschuß des D. u. O. A. V. im Alpinen Verlag, Innsbruck-Wien-München (Auslieferungsstelle Wien 4., Favoritenstraße 48). Es ist bei den Alpenvereins-Sektionen erhältlich. Der Vorzugspreis für Mitglieder konnte durch die Massenaufgabe sehr niedrig gehalten werden; er beträgt 70 Pf. = S 1.10 = Ko 6.—.

Hygiene des Skilaufes: Ein kurzgefaßter Leitfaden zu einer selbstverständlich — natürlichen Körperpflege von Alois Koch. Diefem präzifizierten Leitfaden ift der richtige Leitfpruch vorangefteht: Kleinigkeiten find Baufteine zur Vollendung und die Vollendung ift keine Kleinigkeit. Jedem Tourenläufer beftens zu empfehlen. Zu beziehen dnrrh Bergverlag Rudolf Rother. München. Preis: brofchirt RM. —.60.

E. Hoferer: Skilauf im Hochgebirge. 72 Seiten Text mit 12 Skizzen und Schemata. Taschenformat, fleif geheftet. Preis RM. —.80. In knapper, ftrenge fachlicher Form werden hier die leßten und erprobteften Erfahrungen vermittelt, die jeder hochalpine Skiläufer kennen muß. Diefes Hochschule des alpinen Skiläufers kann jedem Skiläufenden Mitglied nur wärmfteus empfohlen werden. Zu beziehen dnrrh Bergverlag Rudolf Rother München.

Karl Jandl, Skiführer dnrrh das Stubai einschließlich des Gebietes von Kühtai. 32 Seiten mit einer Skikarte 1:50000, Größe 58×66 cm. Preis RM. 1.80, Bergverlag Rudolf Rother, München. Das Wichtigfte bei diefem neuen Führer ift die Karte, während der Text nur die allernotwendigften Angaben über die Talorte, Unterkünfte und Skirouten enthält. Diefes Führer erfchließt Gebiete, die der Allgemeinheit größtenteils noch nicht bekannt find und erfüllt die Wünfe alle derer, die im Winter das Stubai auffuchen wollen.

Julius Gallian, Skiführer dnrrh die Radftädter Tauern. 78 Seiten Text und eine mehrfarbige Skiroutenkarte 1:75000. Bergverlag Rudolf Rother, München. Preis fleif geheftet RM. 1.80. Er ift das Mufter eines neuzeitlichen Skiführers nach Stützpunkten gegliedert, im Text knapp und doch anfchaulich. Die neue Skiroutenkarte dnrrfte befonders begrüßt werden, da damit endlich ein brauchbares Kartenblatt für diefes Gebiet gefchaffen wurde. Nicht allein das Skigebiet der Radftädter Tauern wird darin eingehend befchrieben, fondern auch die weftlichen Schladminger Tauern, fowie das im Welten an das Großartal grenzende fchöne Gebiet famt den Übergängen nach Gaftein.

Julius Gallian, Skiführer dnrrh die Inner- Öhtaler Alpen (Söldem Gurgl, Vent, Pißtal und Kaunertal). 40 Seiten Text und eine mehrfarbige Skiroutenkarte 1:50000. Bergverlag Rudolf Rother, München. Steif geheftet Kleinoktav RM. 1.80. In diefem Führer find alle großen und kleinen Touren der inneren Öhtaler Alpen behandelt und den Stützpunkten entfprechend angeordnet. Der Text ift kurz und klar gehalten und die Karte überfichtlich im Druck, genau in der Zeichnung und leicht leferlich.

Arlberg. Ski und Schnee von Walter Flaig. 16 Text- und 80 Bildseiten mit über 100 Bildern in Kupfertiefdruck. In farbigem Kartonumfchlag RM. 4.80. Verlag F. Bruckmänn A.-G., München. Wir Schwaben, die wir doch den Arlberg als zweite Heimat betrachten, begrüßen das Erfcheinen diefes herrlichen Bildwerkes mit Freuden. Der Arlberg ift der Traum eines jeden Skiläufers und wer fich im Herbft mit Gedanken an künftige Winterbergfahrten befaßt der kaufe fich diefes fchöne Werk. Als Gefchenkbuch kann es nur wärmfteus empfohlen werden.



Unfer Jahresfest.

Hohe Tannen gaben den Blick frei auf den markantesten Berg in den Lechtaler Alpen, die mächtige Wetterspitze, an deren Westhang wie ein Schwalbennest die Simmshütte klebt. Allerhand Volk hatte sich eingefunden, tummelte sich in wirrem Durcheinander, Buben und Mädels vertrieben sich die Zeit mit volkstümlichen Tänzen und wenn sich Bekannte aus all den vielen Gebirgstälern wiederfanden, dann gab es eine Wiedersehensfreude, die sich schallend an den Wänden widerbrach.

Droben am Schießstand knallten die Büchsen, während etwas fernab, hinter dichtem Tannenwald Bier vom Faß geschenkt wurde.

Ganz so einfach ist das nun gerade mit der Wetterspitze nicht, und wenn es nun schon gar ein bergungewohnter Berliner ist, dessen renommiertüchtige Gattin ihn gerne auf der Wetterspitze lehren möchte, so ist das eine eigene Sache, die für den der die Berge kennt recht viel zu lachen gibt. Überhaupt lachen konnte man an diesem Abend und es waren recht frohe Stunden, die unser Mitglied Herr Seeger seinen so zahlreich erschienen Besuchern bereitet hat und die nur den einen Fehler hatten, daß sie vorbei waren, als man begann sich festhaft heimisch zu fühlen. Bei manchen hat es sehr lange gedauert bis sie den Weg vom Lechtal nach Haus gefunden haben, ist ja auch weit. Aber wohl alle werden den Eindruck mit nach Hause genommen haben, daß es diesmal bestimmt am schönsten gewesen sei. Ja man muß auch Feste feiern können in schlechten Zeiten; und dafür daß es so schön war allen Beteiligten herzlichen Dank.

Feine Maßschneiderei Gg. Braungart, Stuttgart, Eblingerstr. 22

Durch die Dolomiten bis Venedig.

Im überfüllten Saal der Silberburg sprach innerhalb der Vortragsreihe Mitglied Seeger. Selten gut gelungene Lichtbilder aus der Wunderwelt der Dolomiten halfen mit, die Schönheiten dieser Berge kennen zu lernen und die Bergbegeisterung mizuerleben, die jene einzigartigen Berge in ihren Besuchern entfachen. Die drei Zinnen, der Paternkofel, der Berg in dem sich im Weltkrieg das Schicksal des bekannten Dolomitenführers Sepp Innerkofler erfüllte, dann wieder der weite Blick von der Königin der Dolomiten, der Marmolata, wurden abgelöst von der Langkofelgruppe, die über grüne Matten gesehen, den Schrecken verlor, den sie aus der Nähe betrachtet, mit ihren jähren Wänden und bizarren Gipfeln auszuüben vermag.

Nach sonnigen Gipfeltagen führte der Weg hinab nach Venedig, Ausklang sonniger Tage. Reicher Beifall belohnte den wohl gelungenen Vortrag.

Theo Kenner

Restauration
Stuttgart, Merzstr. 2a

Beltgepflegte Weine.
Biere aus der
Brauerei Leicht.
Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Wilhelm Locher

Gartenbau
Binderei
Dekorationen
Gartenpflege

Tübingenstraße 103 · Telefon Nr. 732 43

Aus unserer



Ski-Abteilung

Jetzt nachdem wir wenigstens wieder gefehen haben, wie Schnee ausieht, ist mit einemmal die Sehnsucht nach einer zügigen Fahrt noch mehr in uns erweckt worden, sodaß die ausgeschriebenen Fahrten in höheren Regionen wohl an Zufpruch gewinnen werden.

Allerdings Voraussetzung ist, daß man im Skilauf fortgeschritten ist.

Vom 25. März bis 1. April,

findet eine Fahrt in das weniger besuchte aber wundervolle Gebiet der Acher Hütte statt. Dieselbe ist unbewirtschaftet, man ist also auf sich selbst angewiesen und für den, der vom richtigen Hüttenleben Eindrücke gewinnen will, ist Gelegenheit geboten, in froher Bergkameradschaft herrliche Tage zu erleben. Führer ist Löffler. Kursbeitrag für Mitglieder 5.—, Nichtmitglieder RM. 10.—

Vom 5. bis 17. April 1933 führt Groner eine Fahrt ins Stubai aus.

Standquartier ist die Dresdner Hütte. Auch hier wird natürlich verlangt, daß die Teilnehmer im Skilauf fortgeschritten sind. Gipfelbesteigungen lassen sich von der Dresdner Hütte aus sehr viele ausführen. Kursbeitrag für Mitglieder RM. 7.—, Nichtmitglieder RM. 14.—.

Die Osterausfahrt vom 14.—17. April 1933 ebenfalls nur für Fortgeschrittene findet unter der Leitung von Holderrieth statt, sie führt diesmal in die Oberstdorfer Berge (Hinterfeiner Tal). Kursbeitrag für Mitglieder RM. 2.—, Nichtmitglieder RM. 4.—.

Im Interesse einer reibungslosen Abwicklung der Ausfahrten bitten wir, sich rechtzeitig auf unserer Geschäftsstelle oder Freitag Abend bei der Zusammenkunft im Königshof anzumelden. Meldeschluß ist jeweils 14 Tage vor Beginn der Ausfahrten.

Werbet für die Jugendgruppe!

Am 10. März und am 14. April 1933 finden im Königshof die Monatsversammlungen statt.

Die Winterchlußfeier findet am 6. Mai statt. Näheres darüber wird noch bekanntgegeben.

Ferner machen wir erneut auf die Übungsabende jeden Mittwoch: 7¹/₂—8¹/₄ Uhr abends Damen, Herren und Jugend: 8¹/₂—9¹/₂ Uhr abends aufmerksam. Jeden Samstag Mittag ab 3 Uhr finden leichtathletische Übungen und Waldläufe auf dem Platz des Turn-Klubs des Kaufmännischen Vereins in Degerloch statt.

Führungstour der Jugendgruppe 1932.

Langsam steigen wir durch das reizvolle Ferwalltal zur Konstanzer Hütte. An einer Talwendung tritt die stolze, kühne Zinne des Ferwalls, der Patteriol in das Blickfeld, das Ziel des nächsten Tages.

Nachdem wir die Konstanzer Hütte besetzt gefunden, ziehen wir dem Stubenboden der Konstanzer Hütte den Weg zur Heilbronner Hütte (2320 m) vor. Aber jeder hat genug, als wir nach insgesamt 7 Stunden Marschzeit die schweren Schnenerfer vom Buckel werfen. Suppe, Brot mit Speck, hinterher ein heißer Tee, dann gehts schleunigst auf die Matraßen. Unsere beiden Führer, Herr Gonser und Herr Birkert, setzen den Abmarsch für die morgige Tour auf 5 Uhr fest.

● Mitglieder, berücksichtigt die Inserenten!

Rechtzeitig sind wir morgens fertig. Am Wannensee vorbei über das Wannenjöchl erreicht die elfköpfige Karawane bald den Einstieg zum Patteriol, wo wir als erstes gründlich frühstücken. Über ein elendes Schuttfeld gelangen wir an eine tiefe Wassergrinne, die zu einem höher gelegenen Schuttfeld leitet. Wegen der Steinfallgefahr benutzen wir großenteils den Grat, um zum Vorgipfel zu gelangen. Über eine große Platte geht's in die Scharte und von hier rasch zum Gipfel des Patteriol (3059 m), für manchen der erste Dreitausender, ja der erste Hochgipfel. Infolge der freien Lage bietet sich dem Auge eine fesselnde Aussicht.

Gar bald müßen wir an den Abstieg denken, der in 3 Dreierseilschaften mehr oder weniger rasch von statten geht. Nach kurzem Imbiß am Auslauf des untersten Schuttfeldes wandern wir wieder zur Hütte. Unser feudales Abendessen schmeckt besonders, weil reichlich und billig. Der Wirt hat uns die mitgebrachten Makkaroni samt „Knorr's Bratentunke“ abgekocht.

Am Dienstag wechseln wir in die Silvretta hinüber. Wie wir so in der wohligen Morgenfonne auf der faulen Haut liegen, murmelt einer, daß er jetzt nicht um Kuchen den Geröllschinder des gegenüberliegenden Hanges hinaufkeuchen möchte. Aber es gibt auch noch andere: „Karlchen, der Vorsichtige“ meint, um 5 Schilling wäre das ein glatter Fall und Karlchen läuft, keucht, schwitzt, dampft, pufst, doch er verdient sich die 5 Schilling. Seither gibt es eine „Karlchen-Variante auf den 5 Schilling-Schinder.“ Nach diesem kleinen Intermezzo trotteln wir das Jamtal aufwärts. Von der Jamtalhütte sind wir angenehm enttäuscht, eine Hütte, die trotz ihrer Größe den Charakter eines Bergsteigerheims bewahrt hat. Doch das Fluchthorn, dem der morgige Tag gilt, zeigt nicht beste Verhältnisse.

Der Mond steht noch am Himmel, als wir mit der Laterne den Weg „das breite Wasser“ aufwärts suchen. Ein ekelhafter Schinder, die Moräne zum unteren Fluchthornferner hinauf, läßt gar bald die unangenehme Kälte vergessen. Dann erreichen wir über den unteren Fluchthornferner eine steile Schneezunge, wo wir Steigeisen und Seil anlegen.

Das Gehen mit Steigeisen war für uns etwas Neues, so kam es auch, daß sich einer gleich bei den ersten Schritten die Hufe zerriß. Doch weiter gehts, ein schön geschwungener Firngrat leitet höher in den Firnhang hinein. Die Steigeisen greifen prächtig, die Lungen keuchen und der Magen fängt auch an zu knurren. Raß gibt es jetzt aber nicht. Drüben, in den Flanken fängt es an, lebendig zu werden. Kleine Steine, dann größere prasseln nieder, auf einmal kracht es: ein riesiger Block stürzt mit ungeheurem Getöse in die Tiefe. Dann ist es ruhig, nur eine schmußige Staubwolke schleicht den Berg hinunter. Für uns ist es eine eindringliche Mahnung, die Wächterscharte zu erreichen. Ein breites, vereistes Stück umgehen wir in den brüchigen Felsen. Eine steile vereiste Rinne wird bei guter gegenseitiger Seilsicherung glücklich überwunden. Dann rennen wir über den obersten Teil des Ferners, der sich allmählich zurücklegt, vollends zur Scharte hinauf, um sofort das verdiente Frühstück zu verzehren. Ungehindert stürmen wir vollends den Gipfelblock. Einige Bänder und Schneekehlen weisen den Weg zum Gipfel des Fluchthorns (3403 m). Lautlos umfängt uns das Meer der ersehnten, erträumten Weite der Bergwelt.

In kurzer Zeit stehen wir wieder in der Wächterscharte, um unsere Ausrüstung aufzunehmen. Die Weilemannrinne dient als Abstieg, ein Teil benutzt die Felsen, während der Rest in dem tiefen, aber steilen Schnee in der Abfahrt sein Heil sucht. Glücklicherweise landen wir auf dem Kronenferner und wandern zur Hütte zurück.

Zu nunmehr gewohnter Stunde, d. h. $\frac{1}{24}$ Uhr rüften wir am andern Tag zum Aufbruch. Eigenartig fahl leuchtet im allmählich verblässhenden Mondschein der Jamtalferner, dem wir über die Moränenblöcke zustoßeln. Den unteren aperen Teil überschreiten wir mit Eisen gut, nach und nach häufen sich die Spalten und wir seilen uns an. Der Vorderste, sucht sondierend den Weg, uns auf den mutmaßlichen Spaltenverlauf hinweisend, sodaß wir alle etwas dabei lernten. An der Ochterscharte bläht ein kalter Wind. Nur eine kurze Stärkung, dann steigen wir zur Dreiländer-

spitze (3212 m) hinauf, die wir jedoch wegen der Kälte und des noch bevorstehenden langen Weges bald wieder verlassen. Mit wahrer Wonne stapfen wir durch den weichen Schnee des östlichen Vermuntferners hinüber zum Wiesbadner Grätchen, wo unser Gepäck bleibt. Bald liegen wir auf dem Gipfel des Diz Buin (3306 m) und geben uns genießerisch der umfassenden Aussicht hin. Im Glanz der Mittagssonne liegt die formenschöne Silvretta vor uns ausgebreitet. Im Gegenlaß zum Fluchthorn sieht man auch in bewohnte Täler hinab. Hier macht das Ziel, nicht der Weg, die Tour so wertvoll. Doch unser Führer treibt zur Eile, er kennt anscheinend die Verhältnisse der Wiesbadner Hütte, der wir mächtig zueilen. Obwohl noch Platz im Matratzenlager vorhanden ist, werden wir in den Notraum abgeschoben. Der Weg dorthin ist eine Hochtour für sich: „Vom Einstieg über ein wacklige Hühnerleiter an der glatten Wand empor zu einem Kriechband, das zu beflagtem Raum leitet, der noch dazu ohne Fenster ist.“

Doch auch diese Nacht geht vorbei. In aller Frühe queren wir über den westlichen Vermuntferner und erreichen durch den Eisbruch den Sattel zwischen Silvretta-Horn und Eckhorn. Wir alle sind von dem wildzerissenen Eisbruch begeistert. Eine jäh abschließende Schneerinne bietet die Hauptschwierigkeit des Silvrettahorns (3248 m), das wir bald erreicht haben. Nun überdrehen wir den abwechslungsreichen Grat zur Schneeglocke (3225 m), wo wir uns, soweit die Vorräte reichten, ausgiebiger Nahrungsaufnahme hingaben. Doch bald stehen wir auf dem Kloftertalferner, über den wir ins Kloftertal absteigen. Drohend ragt der kecke Zahn des Groß-Lizner ins Tal.

Fortsetzung folgt.

Jungmannschaft.

1. Freitag, 10. März, Vortrag: „Mein Tagebuch erzählt“. Abends 8 Uhr. Bürgermuseum, Lefezimmer.
2. Sonntag, 12. März, Fuchsjagd. Rohr-Schmellbachtal-Reichenbachtal-Schlößlesmühle. Ab 8 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rohr.
3. Sonntag, 26. März, Wanderung: Ludwigsburg-Monrepos-Biffingen-Markgröningen-Asperg-Ludwigsburg. Ab 8 Uhr Bahnhof Ludwigsburg
4. Freitag, 7. April, Vortrag: „Seiltechnik“. Abends 8 Uhr Bürgermuseum, Lefezimmer.
5. Sonntag, 9. April, Wanderung: Bopfer-Degerloch-Ramsbachtal-Scharnhausen-Denkendorf-Berkheim-Eßlingen. Ab 8 Uhr Bopfer.
6. Sonntag, 23. April, Kletterübungen in den Felfengärten. Abfahrt 7.05 Uhr.

Weitere Zusammenkünfte: im Lefezimmer des Bürgermuseums, jeweils Freitags, den 24. März, 28. April. Im Königshof, den 17., 31. März, 21. April.

Änderungen vorbehalten. Weitere Veranstaltungen siehe amtliche Mitteilungen. Jeden Mittwoch Gymnastik in der Turnhalle der Stadt. Handelschule, Rotebühlstraße 101. Beginn 8 Uhr. Es wird jedem Jungmanne zur Pflicht gemacht an Zusammenkünften der Abteilung zu erscheinen.

Jugendgruppe.

Heimabende: Freitag den 17. und 31. März, 21. April, 5. und 19. Mai abends 7^{1/2} bis 10 Uhr im Lefezimmer des Bürgermuseums.

Wanderungen: Das Wanderprogramm wird an den Heimabenden besprochen und im Kasten am Königshof ausgehängt.